



Sektion Konolfingen

Präsident Bernhard Gerber Tel. 031 791 34 74

konolfingen@spbe.ch

www.konolfingen.spbe.ch

Abstimmungen vom 25. September 2016

Gemeindeordnung / Abstimmungs- und Wahlreglement

Am 25. September können wir über die totalrevidierte Gemeindeordnung (GO) und das angepasste Abstimmungs- und Wahlreglement (AWR) abstimmen. Mit einem JA der stimmberechtigten Konolfingerinnen und Konolfinger (oder 30-40% von ihnen) zu einer der zwei vorgelegten Varianten, kann der Gemeinderat ein zeit- und arbeitsintensives Geschäft erfolgreich abschliessen und das erklärte Legislaturziel erreichen. Und unsere Gemeinde hat ab dem Wahljahr 2017 eine an die veränderten Verhältnisse und Erfordernisse angepasste Verfassung. Auch alte Anliegen der SP werden endlich erfüllt: die Verkleinerung des Gemeinderats und die Wahl des Vize-Gemeindepräsidiums im Proporz (bei Variante 2).

Trotzdem steht der SP-Vorstand der Vorlage kritisch gegenüber und ist der Meinung, dass Chancen für bessere Lösungen verpasst wurden. Dies insbesondere aus folgenden Gründen:

Variante 1: Majorzwahl

Die Majorzwahl des gesamten Gemeinderats ist nur in grösseren Gemeinden mit Parlament (Grosser Gemeinderat) sinnvoll und üblich. Zudem stand sie im Vernehmlassungsentwurf noch nicht zur Diskussion und im Vergleich zu anderen Anliegen hatte sie in den Eingaben auch kein spezielles Gewicht. Auch wenn der Gemeinderat nun die Variante 2 „Proporzwahl“ empfiehlt, ist dieses Vorgehen nicht verständlich. Wenschon hätte ein solcher Vorschlag vertieft erläutert und diskutiert werden müssen.

Ressortbildung

Die für eine aufstrebende Zentrumsgemeinde immer wichtiger werdenden Aufgabenbereiche „Planung und Umwelt“ sowie „Kultur, Freizeit und Sport“ hätten eigenständige Ressorts verdient. Sie sind aber nicht erwähnt oder nur als „Anhängsel“ an andere Ressorts vorgesehen. Sollen diese Aufgabenbereiche überhaupt ernst genommen werden? Mit der vorgesehenen Ressortbildung wird auch der ungleichen Arbeitsbelastung der GemeinderätInnen nicht entgegengewirkt. Im Gegenteil – die Ressorts „Bau“ und „Bildung“ werden überfüllt und die Belastung des Gemeindepräsidiums nimmt weiter zu.

Abbau von Kommissionen, Verteilung der Kommissionssitze

Ständige Kommissionen sind dazu da, Geschäfte vorzubereiten und Entscheide breiter abzustützen. Wenn Kommissionen bisher „unnütz“ waren, liegt es vielleicht nicht an den Kommissionen selber, sondern an der Art und Weise, wie sie eingesetzt wurden. Mit dem Abbau der Kommissionen wird das Verständnis für die politische Arbeit und die Entscheidungsstrukturen in der Gemeinde sicher nicht gestärkt. Es ist auch verpasst worden, den Einsitz von parteiunabhängigen BürgerInnen in den ständigen Kommissionen zu regeln.

Die Abstimmungsvorlage und die offizielle Haltung der SP werden an der Sektionsversammlung vom 31. August (*nach Redaktionsschluss*) eingehend diskutiert werden.

Empfehlungen zu den eidgenössischen Abstimmungen

JA zur Initiative „AHVplus“

Während die Pensionskassen-Renten schrumpfen, ist die AHV gut aufgestellt: Obwohl heute weniger Erwerbstätige mehr Rentnerinnen und Rentner finanzieren, funktioniert unser wichtigstes Sozialwerk. Dank genialem Finanzierungsmodell, unschlagbarem Preis-Leistungsverhältnis und Verlässlichkeit. Darum: Wer rechnet, stärkt die AHV und sagt Ja zu „AHVplus“. Uns allen zuliebe.

JA zur „Grünen Wirtschaft“

Das von der Initiative definierte Ziel ist richtig und wichtig! Die heutige Wirtschaftsweise führt zu einer Übernutzung der natürlichen Ressourcen. Von einem Ja zur Grünen Wirtschaft profitieren wir alle, die Gesellschaft, die Wirtschaft und die Generationen nach uns.

NEIN zum Nachrichtendienstgesetz (NDG)

Das neue NDG will die Kompetenzen des Schweizerischen Nachrichtendienstes massiv ausbauen und öffnet dem Schnüffelstaat Tür und Tor. Künftig hätte der Nachrichtendienst die Möglichkeit, ohne Verdacht auf eine Straftat in die Privatsphäre der Bürgerinnen und Bürger einzudringen und deren Leben und Kommunikation zu überwachen.

Ausflug ins Kiental am 18. September

Hundert Jahre ist es her, seit im Hotel Bären in Kiental Geschichte geschrieben wurde. In Europa wütete seit zwei Jahren der 1. Weltkrieg. Bereits ein Jahr zuvor hatten sich führende Sozialisten aus ganz Europa in Zimmerwald (BE) zu einer Friedenskonferenz getroffen, darunter der Organisator der Konferenz, Robert Grimm und der Russe Wladimir Iljitsch Lenin. 1916 folgte die Nachfolgekonferenz in Kiental. Die Treffen waren streng geheim, denn die Behörden verfolgten diese Friedensbewegung misstrauisch.

Haupttraktandum der Konferenzen war „Der Kampf zur Beendigung des Krieges“. Für die Linke war es ein Krieg der Kapitalisten und sie wollten den Widerstand des Proletariats gegen diesen Krieg stärken. Alle sozialistischen Parteien und Politiker wurden aufgefordert, jegliche Kriegskredite abzulehnen.

Die Friedenskonferenzen von Zimmerwald und Kiental waren aber leider auch letzte Zeichen einer sozialistischen Internationale, welche die Solidarität unter den Arbeitern über die Staatsangehörigkeit stellte. In der Folge gerieten die Konferenzen etwas in Vergessenheit.

Der geführte Besuch der Ausstellung im Hotel Bären bietet die Gelegenheit, einen Einblick in diese Sequenz der Weltgeschichte zu erhalten. Und vielleicht regt er Gedanken an, inwieweit die Solidarität unter den Arbeitenden/Angestellten über die Landesgrenzen hinaus nicht heute noch oder wieder wichtig wäre.



Beitrag der SP Konolfingen für den „Chonufinger 3-16“

So oder so – das Kiental im Herbst ist auf jeden Fall einen Besuch wert. **Die SP Konolfingen lädt alle ein, am Sonntag, 18. September am Ausflug teilzunehmen.** Auskunft und Anmeldung bei Bernhard Gerber, bernhard-gerber@gmx.ch, 076 442 29 78 (bis spätestens am 14. September).

SP - Wintersportartikelbörse

Die Börse findet am **Freitag/Samstag, 21./22. Oktober** im Saal des reformierten Gemeindehauses statt.

Bernhard Gerber
Präsident SP Konolfingen